

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Mitte bis Ende Januar 2023

Erfahrungsgemäß bewegt sich das Vogelschlaggeschehen in Deutschland jetzt auf einem geringen Niveau. Vogelzug findet aktuell nicht statt, lediglich mit lokalen Pendelflügen unterhalb von 600 ft muss tagsüber gerechnet werden. Aufgrund der derzeit milden Temperaturen mit offenen Flächen und hoher Nahrungsverfügbarkeit gibt es kaum großräumige Bewegungen relevanter Arten, bei Frosteinbruch ändert sich das aber schnell. Gänse und Kraniche stellen auf den täglichen Pendelbewegungen ein sehr hohes Risiko dar. Die Bestände der Kraniche sind recht stabil und meist treten Trupps deutlich unter 100 Individuen im Norden und Osten Deutschlands auf, Bläss- und Graugänse (siehe unten) werden aber in steigenden Zahlen gemeldet. Weißwangengänse (siehe unten) treten vor allem an den Küsten auf, Saatgänse (siehe unten) im Osten und Blässgänse in der Nordhälfte, meist an Gewässern und in Feuchtgebieten.

Das milde Klima hat auch zu einem Anstieg bei den Kurzstreckenziehern Star und Ringeltaube geführt und auch Silberreiher werden aktuell in hohen Zahlen in weiten Teilen Deutschlands gemeldet. Die Grünflächen der Flughäfen stellen für Krähen, Möwen und Greife attraktive Nahrungsgründe dar, insbesondere die kurzgehaltenen Streifen. Möwen lassen sich zudem vor allem bei Regen häufig auf Pisten und Rollwegen nieder, und treten dort auch während der Dämmerung oftmals auf.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Graugans (*Anser anser*), oben links; Blässgans (*Anser albifrons*), oben rechts; Waldsaatgans (*Anser fabalis*), unten links; Weißwangengans (*Branta leucopsis*), unten rechts.